



Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM)
Pöltnerstr. 25
82362 Weilheim
Tel. 0881/20 58
Fax 0881/89 24
E-Mail:
info@musikschulen-bayern.de
Website: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:
Elisabeth Obermeyer, Wolfgang Greth

Der VBSM-Fortbildungstipp des Monats

Hier stellen wir Ihnen in jeder Ausgabe einen aktuellen Fortbildungstipp aus dem Fortbildungsprogramm des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM) vor. Das VBSM-Fortbildungsprogramm wird jedes Jahr in Zusammenarbeit mit der AG Fortbildung erstellt und enthält eine bunte Mischung aus mehr als 40 Workshops, Seminaren und Fachtagen zu verschiedenen Themengebieten.

Gruppenimprovisation und musikalische Kreativität

Der Workshop beschäftigt sich mit Methoden für Gruppen- und Klassenunterricht in Kooperationen. Gezeigt werden ausgewählte Modelle zur improvisatorischen und kompositorischen Arbeit mit Kindergruppen im Grundschulalter. Die Basis bildet das Orff-Schulwerk, ergänzt durch Edwin Gordons Music Learning Theory. Im Zentrum stehen Regeln und Anregungen, die die kreative Zusammenarbeit unter den Kindern fördern sollen.



Der Referent: Prof. Dr. Andrea Sangiorgio

Parallel zur schöpferischen Tätigkeit der Kinder wird die Rolle der Lehrkräfte reflektiert, um an den genannten Beispielen allgemeine didaktisch-methodische Hinweise für den Unterricht herauszufiltern. Das Seminar richtet sich an Musikschullehrkräfte und Studierende aus dem Elementarbereich, Lehrkräfte aus Schulkooperationsprojekten sowie Instrumentalpädagog*innen, die mit kleinen Gruppen kreativ arbeiten.

Zum Referenten: Andrea Sangiorgio ist Professor für Elementare Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Theater München. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind die Elementare Musik- und Bewegungserziehung, die Gruppenimprovisation, das gemeinsame Musizieren mit Orff- und Schlaginstrumenten sowie kognitionspsychologische Aspekte musikalischen Lernens.

Das Seminar findet am Samstag, den 17. April 2021 in der Musikschule im Landkreis Passau statt. Anmelden können Sie sich noch bis zum 26. März 2021 auf der Website des VBSM unter musikschulen-bayern.de in der Rubrik Lehrkräfte. Die Veranstaltung finden Sie unter der Kursnummer 20-29. Falls coronabedingt eine Durchführung in Präsenz nicht möglich ist, wird dieser Kurs online stattfinden. Bereits angemeldete Teilnehmer*innen werden kontaktiert und können frei entscheiden, ob sie unter den gegebenen Bedingungen zu einem reduzierten Kursbeitrag auch an der online-Fortbildung teilnehmen möchten.

Dann wirst du seh'n, die Welt ist wunderschön

Kooperationsprojekt der Musikschulen Traunwalchen und Traunstein mit der Grundschule Chieming und der Firma Q3 – Quartier für Medien.Bildung.Abenteuer

Die bayerischen Sing- und Musikschulen sind wichtiger Bildungspartner in der kommunalen Bildungslandschaft: So werden jährlich mehr als 40.000 Schüler*innen in mehr als 1.200 vertraglichen Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen und Kindertagesstätten unterrichtet, Tendenz steigend.

Diese Angebote sollen Kinder und Jugendliche mit der Welt der Musik vertraut machen und ihnen Möglichkeiten der Beschäftigung mit Musik aufzeigen. „Durch die Kooperationen gelingt es den Sing- und Musikschulen, junge Menschen in ihrer Lebensrealität abzuholen. Die Rahmenbedingungen für den Musikschulunterricht unterliegen zahlreichen Veränderungen wie sich im Wandel befindende Familienstrukturen und geänderte Betreuungszeiten in Kitas und Schulen. Darauf reagieren wir, indem wir mit niedrighwelligen Angeboten vor Ort allen Kindern und Jugendlichen den Zugang zur Musik eröffnen“, so Wolfgang Greth, Leiter der Geschäfts- und Beratungsstelle des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM). Diese Kooperationsangebote sind allerdings besonders stark von der Corona-Krise betroffen. Aufgrund von Schulschließungen und starken Einschränkungen im Schulbetrieb konnten sie vielerorts bereits seit März vergangenen Jahres nicht mehr stattfinden. Umso schöner ist es, wenn trotz dieser schwierigen Bedingungen Projekte wie das von Thomas Hartmann und Doris Wagnerberger entstehen. Hartmann unterrichtet Klavier an den Musikschulen Traunwalchen und Traunstein, Doris Wagnerberger ist Lehrkraft der ersten und zweiten Klasse an der Grundschule Chieming.

Gemeinsam produzierten sie in den vergangenen Monaten ein Musikvideo als Kooperationsprojekt der besonderen Art, um gerade in Zeiten von Kontaktbeschränkungen und Home-Schooling ein Zeichen für gemeinsames Musizieren zu setzen.

Die Idee für das Projekt entstand bereits im Herbst vergangenen Jahres: „Schon in den vergangenen Jahren gab es eine intensive Kooperation zwischen der Grundschule Chieming und der ortsansässigen Musikschule. Als ich im Herbst letzten Jahres in die Grundschule kam, um in den dortigen Räumlichkeiten meinen Klavierunterricht abzuhalten, kam ich ins Gespräch mit Grundschullehrerin Doris Wagnerberger und wir beschloßen, demnächst mal wieder ein gemeinsames Projekt in die Wege zu leiten. Natürlich wussten wir damals noch nicht, dass der Lockdown schon wenige Zeit später verschärft werden würde und weder Schul- noch Musikschulunterricht in Präsenz stattfinden könnten. Nichtsdestotrotz wollten wir gerade unter die-



Unten: Fotomontage zur Aufstellung der Musiker*innen im Musikvideo, oben: Eine Cellistin am Drehort. Foto: Lawrence Martin, Doris Wagnerberger

sen erschwerten Bedingungen zeigen, dass Musik Menschen verbindet, auch wenn kaum noch physische Kontakte möglich sind“, so Hartmann. Daher fassten sie den Plan, Corona zum Trotz ein Musikvideo zu produzieren, in dem Schüler*innen der Musikschulen Traunstein und Traunwalchen gemeinsam mit Schüler*innen der Grundschule auf der Bühne stehen. Ermöglicht werden sollte das Vorhaben durch den Einsatz technischer Hilfsmittel. In einem ersten Schritt komponierte Hartmann einen Song auf einen von Wagnerberger verfassten Text. Das entstandene Lied handelt von der Macht der Gemeinschaft, die zentrale Botschaft lautet: Niemand ist allein und gemeinsam mit anderen kann man Großes schaffen. „Dann wirst du seh'n, die Welt ist wunderschön“, verspricht der Refrain.

Diesen Song produzierte Hartmann sodann mithilfe von sogenannten Sample Sounds. Daraus entstand ein technisch konfiguriertes Hörbeispiel, das er den beteiligten Schüler*innen zur Verfügung stellte. Auf diese Weise konnten sich die Kinder und Jugendlichen das Lied über Kopfhörer anhören und dazu ihre eigene Stimme einüben und schließlich aufnehmen. Beteiligt waren neben Gesang die Instrumente Klavier, Cello, Geige, Bass, Steirische Harmonika, Flöte, Schlagzeug und Xylophon. Ihre Aufnahmen schickten die Schüler*innen dann wieder an Hartmann, der diese zu einem einheitlichen Song zusammenschneidete. „Da gab es dann

schon die ersten technischen Herausforderungen: Das eine Kind schickt Aufnahmen in perfekter Qualität, weil der Vater Musiker ist, während das nächste mit einem alten Handy aufgezeichnet wurde. Da muss man dann schon etwas kreativ sein beim Zusammenschneiden“, erinnert er sich lachend.

Schließlich sollte der Song auch noch mit einem Musikvideo verfilmt werden. „Das ist das eigentlich Besondere an unserem Projekt: Die Musiker*innen sollen im Video alle auf einer Bühne stehen und gemeinsam Musik machen“, so Hartmann. Hierzu bekamen die Organisator*innen Unterstützung von Lawrence Martin, der als Videoreferent bei der Firma Q3 – Quartier für Medien.Bildung.Abenteuer medienpädagogische Projekte begleitet. Gedreht wurde an zwei Standorten: am Chiemsee-Strandbad in Chieming sowie im alten Wasserwerk in Traunstein. Damit das Gelingen konnte, mussten im Vorfeld natürlich zahlreiche Sicherheits- und Hygieneschutzvorkehrungen getroffen werden. So wurden die Drehorte für Besucher*innen abgesperrt. Außerdem folgten die Aufnahmen einem strengen Zeitplan, um zu garantieren, dass die Musiker*innen einander nicht trafen. Die Schüler*innen wurden jeweils einzeln gefilmt, die Musik wurde Playback dazu eingespielt. „Wir werden die Aufnahmen dann am Ende zu einem Video zusammenschneiden, sodass auf einmal Personen, die hintereinander am Drehort waren und sich nicht persön-

lich getroffen haben, zusammen Musik machen. Man hat gemerkt, wie sehr die Schüler*innen das gemeinsame Musizieren vermissen. Auch wenn sie sich nicht persönlich getroffen haben, war ein starker Gemeinschaftssinn zu spüren“, so Hartmann. Das bestätigt auch ein junger Musiker, der mit der Steirischen Harmonika an dem Projekt mitwirkte: „Das war eine ganz neue Art Musik zu machen und gerade in der Coronazeit, in der für Gruppenmusizieren keine Möglichkeit besteht, war es unglaublich schön, diese Gemeinschaft zu erleben.“

Damit dieses Projekt gelingen konnte, bedurfte es einer Menge ehrenamtlichen Engagements der Organisator*innen. Das Video steht ab Anfang März auf YouTube zur Verfügung und soll den Menschen in schwierigen Zeiten Mut machen und ein Zeichen für die Gemeinschaft setzen. Die Beteiligten machen klar „Musik braucht Gemeinschaft“ und betonen damit eine der zentralen Leitlinien des bayerischen Sing- und Musikschulwesens. Musikunterricht besteht nicht allein aus Einzelunterricht. Stattdessen bedarf es des gemeinsamen Musizierens in Ensembles, Chören und Orchestern. „Aus diesem Grund hoffen wir, dass es die Lage bald wieder erlaubt, in Präsenz und in Gemeinschaft an den bayerischen Sing- und Musikschulen zu spielen und zu singen. Das ist der Kern dessen, was unsere Musikschulen ausmacht“, so Greth. ■

Hackbrett digital?!

Online-Fachtag Hackbrett des VBSM-Fachberaters Franz Anton Peter

Geschlossene Musikschulen, Verbot von Präsenzunterricht, online-Betreuung von Schüler*innen, die teilweise selbst mit der Situation überfordert sind – mit diesen Herausforderungen sehen sich Musikschullehrkräfte an bayerischen Sing- und Musikschulen aktuell konfrontiert. Umso wichtiger ist in diesen Zeiten der Erfahrungsaustausch mit anderen Lehrkräften. Aus diesem Grund organisierte Franz Anton Peter, Fachberater für Hackbrett im Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM) am 8. Februar 2021 einen online-Fachtag. Dieser sollte den Lehrkräften praktische Tipps zur online-Betreuung vermitteln und ihnen Gelegenheit zum Austausch geben.

Die Veranstaltung bestand aus zwei Modulen: einem vorbereitenden Videokurs des Fachberaters mit Inhalten zur online-Betreuung mit technischen und pädagogischen Hilfestellungen sowie einem gemeinsamen online-Meeting. Trotz der kurzfristigen Bekanntgabe der Veranstaltung nahmen 16 Lehrkräfte aus Bayern und Österreich teil. „Das zeigt, wie groß in der aktuellen Situation das Interesse nach Austausch



Fachberater Franz Anton Peter. Foto: M. Reiserer

ist“, resümiert Peter. Das online-Meeting beschäftigte sich vor allem mit den Themen Motivation, Technik und dem gemeinsamen Musizieren. Darüber hinaus konnten die Lehrkräfte im vorbereitenden Videokurs im Rahmen einer kleinen Umfrage Fragen stellen, die dann in großer Runde diskutiert

und beantwortet wurden. Besonders das Thema Motivation sowohl auf Seiten der Schüler*innen als auch die der Lehrkräfte sorgte für eine angeregte Diskussion und zeigte deutlich die Problematik der online-Betreuung auf. „Lange Bildschirmzeiten, schlechte Internetverbindungen und minderwertige klangliche Qualität sind der Begeisterung an der Musik nicht gerade zuträglich“, so Peter.

Trotzdem konnten die Lehrkräfte der derzeitigen Situation auch positive Aspekte abgewinnen: Die Teilnehmer*innen berichteten von neuen Lehrkonzepten mit kürzeren und dafür mehrmals wöchentlich stattfindenden Einheiten, die schnell Fortschritte zeigten und vor allem jüngere Schüler*innen bei Laune halten könnten. Daneben hätten Eltern durch die online-Betreuung einen besseren Einblick in den Unterrichtsalltag und könnten ihre Kinder beispielsweise mithilfe von der Lehrkraft erstellter Videos gezielt beim Üben unterstützen. „Das hängt natürlich ganz von der familiären Situation ab und ist von Familie zu Familie unterschiedlich. Auch die technische Ausstattung variiert von

Schüler*in zu Schüler*in“, stellt Peter fest. Der Fachberater zeigte sich sehr positiv beeindruckt von den Ergebnissen des Austausches: „Durch die aktive Beteiligung der Teilnehmer*innen konnten sowohl Tipps und Tricks in Bezug auf die Technik als auch hinsichtlich der Möglichkeiten des gemeinsamen Musizierens in der Gruppe ausgetauscht werden. Angeregt durch die Teilnehmer*innen soll dieses Format des online-Austausches neben Präsenztreffen auch in Zukunft beibehalten werden. Auf diese Weise kann der Austausch der Lehrkräfte untereinander häufiger stattfinden und intensiviert werden. Zudem lassen sich dadurch auch Lehrkräfte im Norden und Osten Bayerns künftig besser in Fortbildungsmaßnahmen einbinden, denn traditionell fanden Fortbildungen für Hackbrettlehrkräfte bisher meist im Großraum München statt.“ ■

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der VBSM-Fachberater*innen finden Sie unter musikschulen-bayern.de im Fortbildungsprogramm sowie in der Rubrik Fachberater*innen.